

Eine weitere Methode, Eigenblut in potenzierte Form zu verwenden, bietet die Methode nach Leo Mandelartz:

Bei dieser Art der Eigenbluttherapie wird eine Ampulle eines geeigneten homöopathischen Mittels verwendet, das als Grundlage für die steigende Potenzierung eines Tropfen Eigenblutes dient.

Die Potenzierung des Eigenblutes erfolgt hier in etwa in D-Potenz-Schritten:

- Mit einer 2-ml-Spritze werden 0,3 ml eines homöopathischen Injektionspräparates aufgezogen
- Kapillarblut aus Fingerbeere oder Ohrläppchen abnehmen. 1 Tropfen Blut in die mit 0,3 ml Präparat gefüllte Spritze saugen. Da das Blut sich sofort mit dem homöopathischen Präparat vermischt, besteht keine Gefahr der Koagulation
- Eine Kanüle 0,3 x 13 mm (Microlance, B&D) aufstecken
- Die so verschlossene Spritze nun 10 x verschütteln. Nach diesen 10 Verschüttelungen liegt eine ~ D1-Potenz in der Spritze vor
- Den Spritzenkonus durch Aspiration von Eigenblut-Präparat-Mischung entleeren. Luft aus der Spritze entfernen und die D1-Potenz komplett in die Bauchdecke des Patienten s.c. injizieren. Auch beim kompletten Entleeren der Spritze bleibt in dem Konus der Spritze und der Kanüle ein kleiner Rest an bereits potenziertem Gemisch. Dieser kleine verbliebene Rest entspricht in etwa einer Menge von 1 Tropfen
- Mit der bereits benutzten Kanüle (und dem darin verbliebenen Rest der D1- Potenz) nochmals 0,3 ml des homöopathischen Mittels aus der Ampulle aufziehen und dann wiederum mit 10 Schüttelschlägen potenzieren. Damit liegt jetzt eine D2-Potenz vor. Diese wird ebenfalls direkt nach der D1-Potenz in die Bauchdecke s.c. injiziert
- Dieser Vorgang wird üblicherweise so lange wiederholt, bis nach 6 bis 7 Entnahmen eine übliche 2-ml-Ampulle verbraucht worden ist
- Insgesamt sollten 10 dieser Injektionsserien im wöchentlichen Abstand durchgeführt werden

Der wiederholte Einstich mit der sehr feinen Kanüle in jeder Sitzung ist wirklich sehr schmerzarm. Die Injektionen können problemlos s.c. am Bauch, am Oberarm oder am Oberschenkel erfolgen.